

Wir holen die Kuh vom Eis!



Beschlussbuch

Juso-Landesdelegiertenkonferenz, 23.-24. Juni 2012

Europäische Bibliothek für Homöopathie, Köthen



Inhaltsverzeichnis

Antragsbereich A – Arbeitsprogramm

Arbeitsprogramm der Jusos Sachsen-Anhalt 2012-2014	3
Leitantrag zum Thema BAföG.....	11
Schulsozialarbeit sichern.....	15
Schulaustausch.....	16
Stipendiatische Interessen unterstützen – Büchergelderhöhung streichen	17
Ausweitung der politischen Allgemeinbildung in Schulen	18
Gleiche Bezahlung für Lehrkräfte an Schulen.....	19
Ehrenamtliches Engagement belohnen	20
Einrichtung eines hochschuldidaktischen Zentrums mit Weiterbildungs- und Zertifizierungsprogramm.....	21
Einrichtung von Lehrfreisemestern für Professorinnen und Professoren	22
Anzahl studentischer Mitglieder in Hochschulgremien erhöhen.....	23
Praktika als Lernverhältnisse statt als Ausbeutung	24
Keine Einstiegspraktika als Bedingung bei Stellenausschreibungen.....	25
Medienkompetenz bei Grundschüler_Innen erhöhen	26
Einführung von Eignungstests zur Regelung des Zugangs zu Hochschulen	27
Wissensaneignung durch Kompetenzerwerb in der Schule	28
Beachtung des Konnexitätsprinzips.....	29
Weiterreichung von entlastenden Bundeszuweisungen im FAG	30
Bundeseinheitliche Bewertungsrichtlinien in der Doppik.....	31
Anpassung des Budgets der Gedenkstätten in Sachsen- Anhalt.....	32
Pfefferspray-Verbot für die Polizei.....	33
Grundrechte wahren – Verdachtsunabhängige Vorratsdatenspeicherung verhindern.....	34
Sturm der Liebe im Harz	35
Einheitliches Pfand von 25 Cent pro Flasche	36
Sofortiger Abschiebestopp in menschenrechtsverachtende Staaten.....	37
Extremismusklausel streichen.....	38
Chancengleichheit in schriftlichen Bewerbungsverfahren	39
Anwendung rechts- und sozialstaatlicher Prinzipien auch auf Asylbewerber_innen.....	40
Ehrenamtliches Engagement in Freiwilligen Feuerwehren unterstützen.....	42
Volle ArbeitnehmerInnenfreizügigkeit für neue EU-Mitgliedsstaaten.....	43
Sicherheit von Medizinprodukten verbessern	45
Umsetzen von Informationsweitergabe und Kooperation bei Beschlüssen.....	47
Keine zusätzliche „Mutwillensgebühr“ am Bundesverfassungsgericht	48
Genügend Personal für gute Bildungspolitik.....	50
Koalitionsvertrag einhalten - Rahmenbedingungen der Jugendverbände und -organisationen stabilisieren	51
Neuregelung der Intelligenzrente ins Bundestagswahlprogramm	53
Fachkräftemangel bekämpfen – Umschulungsfinanzierung verbessern	54
Lohndumping verhindern	55
Subventionscontrolling einführen.....	55
Förderung mit nicht rückzahlenden Mitteln abbauen.....	57
Vier Schritte gegen die Ursachen, Gefahren und Folgen von übermäßigem Alkoholkonsum	58
Steuer auf ungesunde Lebensmittel einführen.....	59
„Herdprämie“ verhindern	60
Unterstützung von Kommunen mit hohem Arbeitslosenanteil	61
Erleichterung der Rückkehr von der Teilzeit- in die Vollzeitbeschäftigung.....	62
Erhebung einer Steuer auf Plastiktragetüten zur Reduzierung des Plastikmülls	63
Keine Bevorzugung von der Massentierhaltung dienenden Bauvorhaben	64
Schutz der Schweinswalpopulationen	65
Förderung umweltorientierter Auftragsvergabe bei öffentlichen Beschaffungsmaßnahmen..	66
Laubrechen statt Blasgerät.....	68

Öffentlichen Personennahverkehr stärken – Gesamtverkehrsverbund Sachsen-Anhalt einführen.....	69
Aktive Beteiligung bei zivilgesellschaftlichem Protest gegen Rechtsextremismus.....	70
Mehr Basisbeteiligung auf SPD Bundesparteitagen ermöglichen.....	71
Inhaltliche Arbeit statt Geburtstagskarten	73
Stellvertreter/innenregelung bei den Juso-Landesarbeitskreisen.....	74

1 Beschluss: E3
2
3

4 Weiterleitung an: Juso-Bundeskongress, SPD-Bundestagsfraktion, SPD-Landesparteitag zur
5 Weiterleitung an den Bundesparteitag
6
7

8 **Schutz der Schweinswalpopulationen** 9

10 Die SPD-Bundestagsfraktion soll sich dafür einsetzen, dass die Schweinswalpopulationen in der
11 deutschen Nord- und deutschen Ostsee sowie ihre Habitate gemäß der EU-FFH-Richtlinie (Fauna-
12 Flora-Habitat Richtlinie 92/43/EWG) wirksam geschützt werden. Mindestens in den FFH-Gebieten
13 muss die Einhaltung der Erhaltungsziele hinsichtlich dieser Spezies gewährleistet werden.
14

15 Als schutzwirksame Maßnahmen empfehlen wir die folgenden:
16

- 17 • Die Umsetzung des Rettungsplans für Ostseeschweinswale im Rahmen des
18 Kleinwalabkommens ASCOBAN (Agreement on the Conservation of Small Cetaceans of the
19 Baltic, North East Atlantic, Irish and North Seas);
- 20 • in marinen Schutzgebieten Stellnetzfischerei zu verbieten;
- 21 • Stellnetze durch umweltverträglichere Fischereimethoden zu ersetzen;
- 22 • Eine Anlandungspflicht für Beifang;
- 23 • in marinen FFH-Gebieten verzichtbare schallintensive Nutzungen zu verbieten (Explosionen,
24 Ramm- und Baggerarbeiten, Seismik, Sonar und z. B. auch Speedboote);
- 25 • eine Reduzierung des Schadstoffeintrages in Habitate und der Schadstoffkontamination von
26 Nahrungsorganismen;
- 27 • Strategien zur Vermeidung von Schiffskollisionen mit Meeressäugern zu etablieren;
- 28 • risikominimierende Methoden der Munitionsbeseitigung im Meer weiterzuentwickeln und
29 schnellstmöglich als Standard einzuführen um Explosionen im Meer zu ersetzen.
30

31 **Begründung:** 32

33 Schweinswale sind eine im Anhang II und Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführte besonders
34 geschützte Art (EU-Code 1351). Sie dürfen - laut FFH-Richtlinie - nicht gestört werden, der qualitative
35 und quantitative Zustand ihres Bestandes im Schutzgebiet und außerhalb muss mindestens erhalten
36 bleiben, ebenso wie ihre reproduktive Fitness und genetische Vielfalt damit auch die genetischen
37 Austauschmöglichkeiten mit Beständen außerhalb des Gebietes möglich sind. Ihr Lebensraum darf
38 nicht zerschnitten werden, muss in seiner ökologischen Qualität und Ausdehnung erhalten bleiben
39 ebenso wie ihre natürliche Nahrungsgrundlage.
40

41 In der Realität sind Kleinwale in Nord- und Ostsee stark bedroht durch Stellnetzfischerei sowie die
42 Verschlechterung ihres Lebensraumes durch Unterwasserlärm, Baumaßnahmen, Sprengungen im
43 Rahmen von Munitionsbeseitigung, Minderung der Wasserqualität und Nahrungsmangel.
44 Insbesondere die Ostseeschweinswalpopulationen sind quantitativ an den Rand ihres
45 Existenzminimums gedrängt. Wirkungsvoller Habitatschutz, vor allem in den Schutzgebieten, sowie
46 die Einführung von wirksamen Schutzmaßnahmen sind dringend notwendig, um den Bestand der
47 Spezies zu sichern.
48